

Editorial



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

auch bei wachsendem wirtschaftlichem Druck geht nichts über Sicherheit und Qualität. Die neue Ausgabe der GET-Info steht deshalb ganz im Zeichen dieser Themen.

Zwar lobt im Prinzip jeder Hersteller die Qualität seiner Produkte, aber der Teufel steckt oft im Detail. Deshalb werden sich die Mitglieder des GET zukünftig von unabhängigen Prüfstellen fremdüberwachen lassen. Basis hierfür sind die seit 1. Juli 2006 in Kraft getretenen Güterichtlinien des GET, die über die bisherigen Normen zum Teil hinausgehen. Lücken bei Qualität und Sicherheit werden dadurch geschlossen. Gerade bei Schachtabdeckungen ist Sicherheit oberstes Gebot. Auch deshalb sind Abdeckungen für die Straßenentwässerung nach Werkstoff, Form und Gewicht standardisiert und ordnungsgemäß zu kennzeichnen. Trotzdem kann es sein, dass Beton drin ist, wo Guss draufsteht. Normen sind eine Sache, ihre Einhaltung eine andere. Solche Risiken können ausgeschlossen werden, wenn Bauteile verwendet werden, die nach GET-Güterichtlinien überwacht werden.

GET versteht sich aber nicht nur als Kontrollinstanz, sondern vor allem als Initiator von Weiterentwicklungen. Deshalb haben die GET-Mitglieder im Bereich Straßenentwässerung die Aktion „Nur noch mit Dämpfender Einlage“ initiiert, um die Sicherheit und Lebensdauer der Schachtabdeckungen weiter zu erhöhen, was letztlich auch Kosten spart.

Eine informative Lektüre wünscht Ihnen
Ihr Ulrich Bachon

ulrich.bachon@fv-get.de

Zeichen für Sicherheit und Qualität

GET setzt neue Güterichtlinien für Produkte der Entwässerungstechnik in Kraft

Der Vorstand des Fachverbands GET hat mit Wirkung von 1. Juli 2006 die Güterichtlinien für alle Fachbereiche in Kraft gesetzt. Damit werden Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen teilweise über die gültigen Normen hinaus vorgegeben. Besonders wichtig: Die Einhaltung der Richtlinien wird zusätzlich durch unabhängige Prüfstellen im Detail fremdüberwacht.

Mängel in der Umsetzung der Normen

So war es bisher: Oft konnten die in Deutschland gültigen Anforderungen in die neuen europäischen Normen nicht vollständig übernommen werden, so dass sich gegenüber dem bisherigen technischen Stand in Deutschland offene Bereiche oder sogar Absenkungen des Anforderungsniveaus ergaben.

Ein Paradebeispiel dafür ist der Bereich Abscheidetechnik. Denn hier decken die europäischen Normen DIN EN-858 und DIN EN 1825 nicht alle technischen Aspekte der bisherigen DIN 1999/4040 ab. Außerdem sind nur einzelne Teile der neuen Normen harmonisiert, das heißt verbindlich.

Ausgesprochen unbefriedigend ist, dass Abscheider mit CE-Zeichen per Dekret der Europäischen Union am Markt sogar ohne Zulassung gehandelt werden können, obwohl für weite Anwendungsbereiche weiterhin Zulassungen des Deutschen Instituts für Bautechnik erforderlich sind.

GET macht Schluss mit Qualitätsunsicherheiten

Mit der Einführung der Güterichtlinien gehen die GET-Mitglieder in die Offensive, um diese Lücken zu schließen und Unsicherheiten zu beseitigen.

Und so funktioniert es: Jedes GET-Mitglied verpflichtet sich, ausschließlich Produkte anzubieten, die technisch den Güterichtlinien entsprechen und die der jeweiligen Fremdüberwachung unterliegen. Damit kann der Anwender sicher

sein, dass die Produkte allen im Markt gültigen Anforderungen entsprechen.

Diese Linie wird von GET nicht nur bei Produkten verfolgt, sondern auch bei Dienstleistungen, z. B. der fachkundigen Prüfung von Abscheideranlagen, die zur Zeit in aller Munde ist.

Erstmals wurden im August 2006 Fachkundige für Abscheidetechnik der „Überwachungsgemeinschaft Entwässerungstechnik im GET“ durch den Verband zertifiziert, die nachweisbar über die persönliche, fachliche und gerätetechnische Qualifikation für die Generalinspektion von Leichtflüssigkeitsabscheideranlagen verfügen.

Neue Richtlinien zwingen zu mehr Sorgfalt

Die Qualitätsoffensive von GET wird auch von vielen Behörden begrüßt. Prüfungen nach bloßem Augenschein und quasi im Vorübergehen werden damit in Zukunft nicht mehr möglich sein.

Abnehmer und Anlagenbetreiber haben mit dem Verweis auf die Güterichtlinien des GET erstmals die Möglichkeit, die Qualität, die sie haben wollen, auch konkret zu beschreiben.

Bei der Lieferung – seien es nun Produkte oder Prüfungen – können sie sicher sein, dass das in der Packung enthalten ist, was außen draufsteht.

Und damit das leicht erkennbar ist, wird es in Zukunft das GET-Gütesymbol für Qualität und Sicherheit geben.

Weitere Themen:

- Ein Muss für Schachtabdeckungen: Dämpfende Einlage
- Zertifizierte Sachverständige für Abscheidetechnik
- Mogelpackung trotz Norm
- Güterichtlinien des GET erfolgreich umgesetzt

Ein Muss für Schachtabdeckungen: Dämpfende Einlage

Marktführer in Industrie und Handel stellen Sortimente um



Das Verkehrsaufkommen und damit der Verschleiß der Straßen liegt in Deutschland weit über dem europäischen Durchschnitt. Ursachen sind der starke Transitverkehr nach Osteuropa und die hohen Geschwindigkeiten, die hierzulande gefahren werden. Die Folge: Nicht nur die Verkehrswege müssen immer mehr Fahrzeuge und Gütertransporte verkraften. Auch die Schachtabdeckungen als Bestandteil der Fahrbahn werden enorm belastet. Das kann die Sicherheit beeinträchtigen und zusätzliche Kosten verursachen. Nicht zu vernachlässigen ist auch die zusätzliche Geräuschentwicklung durch beschädigte Abdeckungen. Lärm wird von der EU-Kommission als Umweltproblem ersten Ranges eingestuft.

Daher sollte schon bei der Ausschreibung konsequent auf Qualität geachtet werden. Von zentraler Bedeutung ist dabei eine verschleißfeste dämpfende Einlage. Sie bringt folgende Vorteile:

- Stoßminderung durch die elastischen Eigenschaften
- Lärmreduktion, weil sich Schallwellen nicht ausbreiten
- Kostensenkung, weil die Stoßdämpfung die Lebensdauer von Schacht und Abdeckung deutlich verlängert
- Höherer Gebrauchswert, weil unvermeidbare Toleranzen der Auflageflächen ausgeglichen werden.

In einer gemeinsamen Aktion setzen sich die GET-Mitglieder ACO Tiefbau Vertrieb GmbH und BUDERUS Kanal-guss GmbH sowie namhafte Handelskooperationen und -konzerne für diese deutlich verschleißreduzierende Lösung

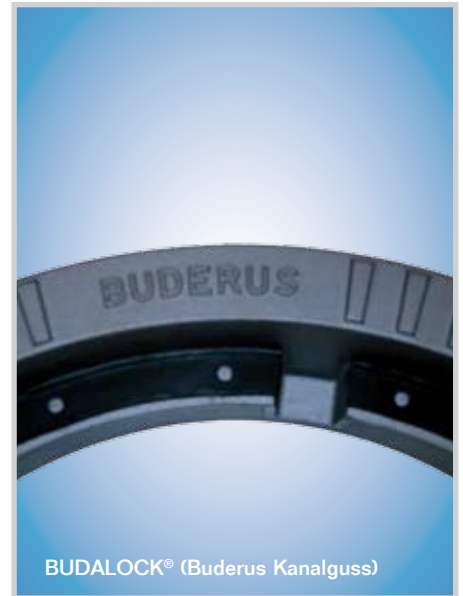
ein: Nur noch Schachtabdeckungen mit dämpfender Einlage in geeigneter Bauform sollen in den Verkehr gebracht werden. Andere Lösungen für Klasse D 400 nach EN 124 werden aus dem Sortiment genommen.

Extrem belastete Abdeckungen

Aktuelle Zahlen belegen die Notwendigkeit dieser Entscheidung. In Deutschland sind zirka 10 Millionen Schächte für die Abwasserkanalisation im Straßenbereich eingebaut. Schätzungsweise 10 bis 15 Prozent sind defekt, so das Institut für Unterirdische Infrastruktur (IKT). Die Sanierungskosten pro Schachtabdeckung betragen durchschnittlich 500 Euro. Kommunen können daher erhebliche Kosten einsparen, wenn es gelingt, die Lebensdauer zu verlängern. Wie stark die Abdeckungen belastet werden, zeigen Erhebungen des Statistischen Bundesamtes: Über deutsche Straßen wurden im vergangenen Jahr 3.021 Millionen Tonnen Güter befördert. Gleichzeitig verzeichnete das Amt zum Stichtag 1.1.2006 die Rekordzahl von 54,9 Millionen Kfz, davon rund 46 Millionen Pkw und 2,6 Millionen Lkw.

Hohe Sicherheit, lange Nutzungsdauer

Ulrich Bachon, Geschäftsführer des GET-Fachverband Gütesicherung Entwässerungstechnik e. V. erläutert die technischen Richtlinien: „Eine dämpfende Einlage ist aus unserer Sicht das beste Verfahren, um die in der DIN EN 124 geforderte ruhige Lage des Deckels zu gewährleisten. Bereits 1996 wurden Schachtabdeckungen ohne dämpfende



BUDALOCK® (Buderus Kanal-guss)



Multitop® (ACO Tiefbau Vertrieb)

de Einlage aus der nationalen Norm DIN 19584 gestrichen, eine sinnvolle technische Entscheidung im Sinne der Sicherheit und umso wichtiger, je mehr die Verkehrsbelastung wächst. Daher sollten sich Entscheider weiterhin an dem hohen nationalen Qualitätsniveau orientieren, das dieser Norm zugrunde liegt. Es ist sehr zu begrüßen, dass sich marktführende Hersteller und Baustoffhändler jetzt gemeinsam mit einer klaren Empfehlung für die dämpfende Einlage engagieren.“

Die Aktion bezieht sich auf Anwendungen in Klasse D 400, also auf Schachtabdeckungen für Fahrbahnen, die für alle Arten von Straßenfahrzeugen zugelassen sind.

Standard für Handling, Sicherheit und Lebensdauer deutlich erhöht

Bei hochwertigem Material ist die Lebensdauer der Einlage so lang wie die der Schachtabdeckung, was insgesamt deutlich Kosten reduziert. Für die Dämpfung der Deckel verwenden die Hersteller ACO Tiefbau Vertrieb GmbH PEWEPREN-, BUDERUS Kanalguss GmbH entsprechend BUDAPREN-Einlagen, die sich durch ihre dauerhaft dämpfenden Eigenschaften und eine verkehrssichere Positionierung der Deckel im Rahmen auszeichnen. Ihre Konstruktion folgt dem unverändert hohen Qualitätsstandard der DIN 19584.

Weiterer Vorteil: Mit jeder zusätzlichen Verkehrsbelastung steigt der Nutzen. Für die Zukunft ist denkbar, dass sich doppelte Einlagen etablieren, die als Kombination in Deckel und Rahmen eingebracht werden. Für den Nutzen des Gesamtsystems ist auch wichtig, dass die Schachtabdeckung selbst besonders bedienungs- und wartungsfreundlich sowie äußerst betriebssicher ist. Hier stehen neue Konstruktionen zur Verfügung, die sich in der Praxis bewährt haben. Deren technische Details – entsprechend dem neuen Entwurf der DIN 1229 – gehen weit über die dämpfende Einlage hinaus, so dass die Verkehrssicherheit weiter erhöht wird (siehe Ausblick).

Wichtige Normen für Schachtabdeckungen

- DIN EN 124: Aufsätze und Abdeckungen für Verkehrsflächen (europaweite, für Deutschland gültige Konstruktionsvorgabe, die u.a. die Sicherung des Deckels im Rahmen definiert. Eine Möglichkeit ist das Einheitsgewicht).
- DIN 1229: Einheitsgewichte für Aufsätze und Abdeckungen für Verkehrsflächen (Nationale Vorgabe, die im Zusammenhang mit DIN EN 124 geeignete Sicherungsmöglichkeiten präzisiert).
- DIN 19584: Schachtabdeckungen für Einsteigschächte (Nationale Maßnorm für Klasse D 400, basierend auf den allgemeinen Anforderungen der DIN EN 124). Die DIN 19584 umfasst die technischen Details, mit deren Hilfe Schachtabdeckungen stabil und verkehrssicher gelagert werden.

Zertifizierte Sachverständige für Abscheidetechnik



V.l.n.r.: Dipl.-Ing. Michael Wieczorek (Obmann der TK-5), Elmar Christ (LGA Würzburg), Dipl.-Ing. Christina Trapp (Prüf-Nord), Dipl.-Ing. Gerd Arnold (LGA Würzburg) und Dipl.-Ing. Michael Voß (Winkelhardt KG)

Die ersten zertifizierten Sachverständigen für Abscheidetechnik in Deutschland erhielten während der Jahrestagung 2006 für Fachkundige der Abscheidetechnik nach DIN 1999-100 und DIN 4040-100 aus der Hand von Dipl.-Ing. Michael Wieczorek, Obmann von TK-5 im GET, ihre Überwachungszertifikate und Prüf-Stempel.

Die Sachverständigen erfüllen die hohen Anforderungen, die gemäß den Güte- und Prüfbestimmungen der „Überwachungsgemeinschaft Entwässerungstechnik“ im GET gestellt werden. Hierzu zählen unter anderem:

- Nachweis der Prüfung zur Fachkunde Abscheidetechnik z.B. durch die LGA-Würzburg
- mindestens 3-jährige praktische Berufserfahrung im Bereich Leichtflüssigkeitsabscheider/Fettabscheider

- Abschluss einer qualifizierten Fachausbildung z.B. Fachhochschul- bzw. Hochschulstudium der Ingenieurwissenschaften oder Meister oder Techniker im Bereich Ver- oder Entsorgung

- zertifizierte Messtechnik

- Nachweis über Arbeitsschutzmaßnahmen gem. UVV-Vorschriften

- Eigenkontrolle und Fremdüberwachung nach GET-Vorgaben

Hierdurch wird gewährleistet, dass Generalinspektionen und Dichtheitsprüfungen gem. DIN 1999-100 und 4040-100 auf dem hohen Niveau vollzogen werden, die die Normen voraussetzen.

Weitere Informationen können bei der Geschäftsstelle des GET angefordert werden.

Mogelpackung trotz Norm

GET bietet Schutz vor Sicherheitsmängeln

Norm: Werkstoff, Form und Gewicht sind definiert

Die Aufsätze für Straßen- und Hofabläufe, die in Deutschland im Bereich der Oberflächenentwässerung am häufigsten eingesetzt werden, sind standardisiert. Gleiches gilt für Schachtabdeckungen mit der lichten Weite von 600 Millimeter, die für Kontrollschächte der Kanalisation angewendet werden. Planer und ausschreibende Stellen können hier auf Bauteile nach so genannter Maßnorm, z. B. DIN 19584..., zurückgreifen. In den Maßnormen sind Aufsätze oder Schachtabdeckungen in Werkstoff, Form und Gewicht exakt festgelegt. Der Vorteil dieses Systems: In Ausschreibungen müssen maßgenormte Bauteile nicht in allen Funktionen detailliert beschrieben werden, sondern lassen sich allein durch die Maßnormbezeichnung definieren. Auch die Auswertung der Angebote wird vereinfacht, weil nach Maßnorm angebotene Teile unterschiedlicher Hersteller form- und funktionsgleich und damit vergleichbar sind. Soweit die Theorie.

Unterschreitung: Mindestgussgewicht

In der Praxis treten aber immer wieder Fälle auf, in denen Aufsätze und Schachtabdeckungen zwar gemäß Maßnorm angeboten und gekennzeichnet werden, dieser aber nicht entsprechen. Einer der häufigsten Mängel: Die in den Maßnormen geforderten Einzelgewichte der verschiedenen Bauteilkomponenten werden nicht eingehalten. Das bedeutet, dass die für die Tragfähigkeit des Bauteils erforderlichen Mindestquerschnitte unzulässig unterschritten werden. Die Querschnitte z. B. Höhe, Wanddicke etc. aber bestimmen das Volumen und somit auch das Gewicht. Folge dieser Manipulation ist eine geringere Belastbarkeit und Lebensdauer der Bauteile. So zahlt der Käufer für ein Produkt, das er zwar bestellt hat, aber nicht bekommt.

Gefahr: zu leichte Roste und Deckel

Noch kritischer zu sehen sind Fälle, bei denen das Gesamtgewicht von Rost oder Deckel, das die Norm vorgibt, unterschritten wird.

Da bei Aufsätzen und Schachtabdeckungen Rost bzw. Deckel ohne zusätzliche verkehrssichere Befestigungen im Rahmen liegen, ist das Gewicht von Rost bzw. Deckel entscheidend für die Sicherheit. Um beim Befahren ein Herausgeschleudern zu vermeiden, fordern DIN EN 124 / DIN 1229 deshalb für lose eingelegte Roste oder Deckel in den Einsatzbereichen Klasse C250 bis Klasse F900 ein Mindestgewicht, das so genannte Einheitsgewicht.

Die Gefahr liegt auf der Hand: Wird bei lose eingelegten Rosten oder Deckeln das Einheitsgewicht unterschritten, können sie beim Befahren herausgeschleudert werden. Wenn dadurch Unfälle entstehen, ist die Schuldfrage eindeutig!

GET: Bauteile sind überwacht

Schutz gegen derartige Risiken, die anders nur mit hohem Kostenaufwand auszuschließen sind, gewährleistet die Verwendung von GET-überwachten Bauteilen, die nach GET-Güterichtlinien gefertigt und von anerkannten, unabhängigen Prüfinstituten fremdüberwacht werden.



Güterichtlinien des GET erfolgreich umgesetzt

Hersteller des Bereichs Gebäudeentwässerung können Sicherheit und Qualität ihrer Produkte nachweisen

Sicherheit und Qualität können gerade bei zunehmendem wirtschaftlichen Druck nur durch regelmäßige Kontrollen in allen Phasen der Produktherstellung sicher gestellt werden.

Zwar sind die Hersteller auf der Grundlage der europäisch harmonisierten Normen zur eigenverantwortlichen Sicherung der Qualität im Rahmen einer Eigenkontrolle verpflichtet, den Mitgliedern des Fachverband GET erscheint dies jedoch nicht ausreichend.

Deshalb haben sich alle GET-Mitgliedsunternehmen zu einer freiwilligen, weitergehenden Fremdüberwachung entsprechend den Güterichtlinien des Verbands verpflichtet.

Hauptaufgabe der Fremdüberwachung ist es, die dauerhafte Qualität der Produkte sicher zu stellen und somit den heutigen Qualitäts- und Sicherheitsstandard zu bewahren, damit Umwelt, bauliche Anlagen und Personen weiterhin auf dem bisher gültigen Niveau geschützt werden.

LGA QualiTest GmbH, als unabhängige, vom GET benannte Prüfstelle, hat in diesem Jahr alle GET-Herstellerwerke des Fachbereiches „Gebäudeentwässerung“ erstmals gemäß den Anforderungen der Güterichtlinien mit Erfolg überwacht.

Schwerpunkt war hierbei vor allem die Kontrolle der in den einzelnen Herstellwerken durchgeführten Eigenüberwachung, die ein wesentlicher Bestandteil des Qualitätssicherungssystems ist. Hierbei ist der Produktionsablauf von der Beschaffung über die Prozesslenkung und Produktprüfung vom Hersteller zu dokumentieren und kann daher lückenlos nachvollzogen werden.

Die LGA QualiTest GmbH begutachtete im Rahmen der durchgeführten Fremdüberwachungen auch die verwendeten Prüfmittel.

Außerdem werden, wie in den GET-Güterichtlinien festgelegt, normierte Typprüfungen an einzelnen Bauteilen und am fertigen Produkt stichprobenweise vorgenommen. Dazu gehören zum

Beispiel die Kontrolle der Hauptabmessungen und Funktionsmaße, der Belastbarkeit (Belastungsklasse der Roste von Abläufen), der verwendeten Werkstoffe, der Beschichtung, der Dichtheit, des Anschlusses der Abdichtung, sowie der allgemeinen Beschaffenheit und Kennzeichnung. Ebenso werden etwa an Rückstauverschlüssen oder Heizölsperren die Funktion bzw. die Tarierung des Schwimmers bzgl. der Einhaltung der Normanforderungen überprüft.

Für den Hersteller ergibt sich neben der Darstellung der Qualität nach außen, dass bei geringen Änderungen am Produkt auf einfachem Wege die Normkonformität bescheinigt und dieses Produkt in den Lieferumfang aufgenommen werden kann, da die LGA QualiTest GmbH als zertifizierte Prüfstelle die relevanten Prüfungen ausschließlich auf Basis der Erkenntnisse der Typprüfungen durchführt.

Für den Abnehmer der Produkte ergibt sich so, dass er sich nicht nur auf die (vom Hersteller selbst ausgestellte!) Konformitätserklärung verlassen muß, sondern ein Produkt erhält, das erstens den normativen Anforderungen tatsächlich entspricht und das zweitens ggf. in seinen Leistungsmerkmalen über die Normanforderungen hinaus geht.



Maßkontrolle der Festflanschbreite von Abläufen



Simulation von Rückstau



Belastungsprüfung für Klassifizierung von Ablaufrosten



Maßkontrolle des Anschlussstutzens von Abläufen



Starke Partner für hohe Qualitätsstandards



ACO Passavant GmbH
www.aco-passavant.de



ACO Tiefbau Vertrieb GmbH
www.aco-tiefbau.de

3A WASSERTECHNIK

3A Wassertechnik GmbH & Co. KG
www.3a-wassertechnik.de



Basika
Entwässerungstechnik
GmbH & Co. KG
www.basika.de



Buderus Kanalguss GmbH
www.buderus-kanalguss.de



Dallmer GmbH Co. KG
www.dallmer.de



Kessel GmbH
www.kessel.de



Mall GmbH
www.mall.info



Sita Bauelemente GmbH
www.sita-bauelemente.de



fbr-Fachvereinigung Betriebs- und
Regenwassernutzung e. V.
www.fbr.de



LGA QualiTest GmbH
www.lga.de



Stadtentwässerung Braunschweig GmbH
www.stadtentwaesserung-braunschweig.de



Überwachungsgemeinschaft Entwässerungstechnik



Impressum

Herausgeber:
GET-Fachverband Gütesicherung
Entwässerungstechnik

Geschäftsstelle:
Fachverband GET
Postfach 1213
65771 Diez/Lahn
Tel: (0 64 32) 9 36 80
Fax: (0 64 32) 93 68 25
Email: info@fv-get.de
Internet: www.fv-get.de

Geschäftsführer:
Dipl.-Ing. Ulrich Bachon

**Grafische Gestaltung, Satz und
Lithografie:**
K13 Werbung und Medien, Wetzlar

© Get-Fachverband Gütesicherung
Entwässerungstechnik e.V.

Ausblick



DIN 1229

Nach wie vor werden durch EN 124 (auch im z.Zt. in Überarbeitung befindlichen Entwurf) keine konkreten Vorgaben für die Sicherung der Deckel bzw. Roste im Rahmen gegeben.

Um diese Lücke zu schließen, wurde die für Deutschland mitgelieferte DIN 1229 überarbeitet (z.Zt. Entwurf E DIN 1229, Ausgabe Juni 2006).

Es ist zu erwarten, dass der Weisdruck Mitte 2007 vorliegen wird.

GET-Mitglieder haben ihre Produkte heute schon auf die neuen Anforderungen eingestellt.

GET-Info wird über die weitere Entwicklung berichten.